

Jugendlicher überfällt Österreicher in Salzburg - Polizei ermittelt!

Ein 16-Jähriger wird in Salzburg wegen versuchten Raubs an einem 17-Jährigen beschuldigt. Polizei ermittelt weiterhin.



Salzburg, Österreich - Ein 16-jähriger rumänischer Staatsbürger steht im Verdacht, am 27. Mai 2025 gegen 12 Uhr im Stadtgebiet von Salzburg einen 17-jährigen Österreicher zur Herausgabe von Bargeld genötigt zu haben. Der Beschuldigte hielt das Opfer zunächst an den Schultern fest und stieß es dann zu Boden, als dieses sich weigerte, das geforderte Geld herauszugeben. Daraufhin ließ der Täter von dem jungen Mann ab und flüchtete. Glücklicherweise blieb der 17-jährige unverletzt. Die Polizei Salzburg berichtete am 29. Mai über diesen Vorfall, und die Ermittlungen sind noch im Gange, wie [meinbezirk.at](https://www.meinbezirk.at) feststellt.

Die Zunahme von Jugendkriminalität ist ein zunehmendes

Problem in vielen Städten, auch in Österreich. Laut den Statistiken des Innenministeriums hat die Zahl der Anzeigen gegen 10- bis 14-Jährige von 6.311 im Jahr 2014 auf 9.730 im Jahr 2023 zugenommen. Dies spiegelt einen besorgniserregenden Trend wider, der durch die Gründung einer interministeriellen Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Jugendkriminalität im März 2024 dokumentiert wird. Diese Gruppe, unter der Leitung von Dieter Csefan, hat den Fokus auf minderjährige Intensivtäter, die oft im Zusammenhang mit schwereren Straftaten stehen, gerichtet.

Herausforderungen bei der Bekämpfung der Jugendkriminalität

Gerade in städtischen Gebieten wie Wien werden täglich etwa 500 Schüler suspendiert, mit einer steigenden Tendenz. Betroffene Jugendliche haben häufig keinen geregelten Tagesablauf und kehren nach Suspendierungen nicht mehr in die Schule zurück. Hier kommt ein neues Projekt zur engmaschigen Betreuung von jungen Tätern zum Tragen, das in der Metropole gestartet wurde. Neben den schulischen durchgriffen kämpft die Polizei auch gegen Jugendbanden, die um die Vorherrschaft in Parkanlagen ringen. Ethnisch motivierte Konflikte zeigen sich vermehrt zwischen verschiedenen Gruppen, insbesondere zwischen Syrern, Afghanen und Tschetschenen.

Die Gewaltspirale wird häufig durch soziale Medien und Chatgruppen angeheizt, was die Situation weiter kompliziert. In Bezug auf Raubüberfälle, die zu den häufigsten Delikten zählen, ist es alarmierend, dass oft wehrlose Personen betroffen sind. Als besondere Hotspots gelten sicherheitshalber Areale wie der Treppelweg entlang des Donaukanals. Gemeinsame Anstrengungen, wie die Einsetzung einer speziellen Einsatzgruppe zur Jugendkriminalität im März 2024, verfolgen das Ziel, diese Probleme an der Wurzel zu packen, wobei die Polizei auch regelmäßig Kontrollen durchführt.

Gesetzliche Maßnahmen zur Bekämpfung

Um diesem Anstieg der Jugendkriminalität entgegenzuwirken, wurde ein Entwurf zur Novellierung des Sicherheitspolizeigesetzes (SPG) erarbeitet, der darauf abzielt, gefährliche Angriffe von Minderjährigen zu verhindern. Eine Waffenverbotszone am Reumannplatz seit Ende März 2024 soll zudem das Mitführen von Waffen ohne berechtigten Grund erläutern und verstärken. Diese dringend benötigten Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Anzahl der Messerattacken zu verringern. Von März bis November 2024 wurden in Österreich bereits 6.843 Personen angezeigt, darunter 1.756 Minderjährige, was die Dringlichkeit natürlich unterstreicht.

Die Problematik der Jugendkriminalität erfordert umfassende Maßnahmen, sowohl im Bereich der Prävention als auch in der Strafverfolgung. Aus diesen Bedrohungen heraus wurde auch das Programm „Under18“ ins Leben gerufen, das 2025 einen Schwerpunkt bilden wird und somit eine weitere Unterstützung für Jugendliche darstellt. Es ist klar, dass der Kampf gegen Jugendkriminalität komplex ist und ein koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten verlangt. Der Vorfall in Salzburg sowie die allgemeinen Zahlen sollten als Aufruf zur Handlung verstanden werden, um künftig sicherere Lebensbedingungen für alle zu schaffen.

Details	
Ort	Salzburg, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.meinbezirk.at• salzburg.orf.at• www.bmi.gv.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at